

Masterplan Liblar



Informieren Sie sich hier über die wesentlichen Maßnahmen auf der Carl-Schurz-Straße und im ErtfstadtCenter!

**STADT
ERFTSTADT**

mein
LIBLAR
STADTEILMANAGEMENT

Stadtteilmanagement „Mein Liblar“

Carl-Schurz-Straße 111
50374 Erftstadt-Liblar

Tel.: 02235 9829189

E-Mail: info@mein-liblar.de

Website: www.mein-liblar.de

Öffnungszeiten:

dienstags 9:00 bis 13:00 Uhr

donnerstags 14:00 bis 18:00 Uhr

im Auftrag der

Stadt Erftstadt

Die Bürgermeisterin

Holzdam 10

50374 Erftstadt



Nadine Voß
Stadtteilmanagerin



Sarah Ziegler
Stadtteilmanagerin

Hinweis: Das Stadtteilmanagement „Mein Liblar“ informiert in einem **Newsletter** über aktuelle Entwicklungen in Liblar. Möchten auch Sie den Newsletter regelmäßig per Mail erhalten? Melden Sie sich gerne mit einer kurzen Mail an info@mein-liblar.de oder über das Kontaktformular auf www.mein-liblar.de an!

Liebe Leserinnen und Leser,

die Stadt Erfstadt hat zur Revitalisierung und Attraktivitätssteigerung bereits im Jahr 2016 den Masterplan Liblar erarbeitet. Er stellt eine Gesamtstrategie für die Entwicklung des Stadtteils dar und enthält ein umfangreiches Maßnahmenpaket für das abgegrenzte Stadtumbaugebiet. Die Abgrenzung des Stadtumbaugebietes ist als Voraussetzung für den Fördermittelzugang erforderlich. Es schließt im Wesentlichen den Bereich rund um die Carl-Schurz-Straße in Alt-Liblar ein und erstreckt sich in Richtung Süden entlang der Bliesheimer Straße bis hin zum ErfstadtCenter.

Für die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen beantragte die Stadt 2016 Fördermittel von Bund und Land. Dabei wurde zum einen die Aufnahme in die Städtebauförderung mit der Gesamtstrategie Masterplan Liblar beantragt und zum anderen der Programmantrag für das erste Umsetzungsjahr (2016) gestellt. In Liblar konnte der Umsetzungsprozess nach der Bewilligung noch im gleichen Jahr starten. Als erstes Projekt wurde der Minikreisverkehrsplatz im Bereich Köttinger / Gartenstraße realisiert. Ebenso ist die Umgestaltung der Fußgängerzone im ErfstadtCenter abgeschlossen. Ziel ist es, die im Masterplan formulierten Maßnahmen und Ziele bis Ende des Förderzeitraums im Jahr 2024 umgesetzt zu haben.

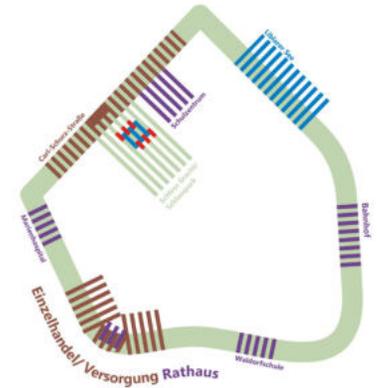
Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen gerne die wesentlichen Maßnahmen des Masterplans vorstellen und Ihnen bei einem Rundgang durch den Stadtteil die abgeschlossenen Maßnahmen sowie die anstehenden Entwicklungen näher bringen. Die folgenden Seiten geben Ihnen einen detaillierteren Einblick in den Masterplan Liblar; auf der Rückseite finden Sie die Route für Ihren Spaziergang in Liblar!

Viel Spaß beim Erkunden wünscht

das Stadtteilmanagement „Mein Liblar“



DER MASTERPLAN LIBLAR



Im Masterplan Liblar sind insgesamt rund 80 Maßnahmen formuliert, die sich in fünf Maßnahmengruppen gliedern. Dazu zählen Ordnungs- und Baumaßnahmen sowie vorbereitende und besondere städtebauliche Maßnahmen. Einige ergänzenden Maßnahmen wurden bereits vor der Konzept- und Förderantragstellung durchgeführt, fügen sich jedoch nachrichtlich in die Gesamtstrategie ein.

Die nebenstehende Abbildung zeigt punktuell, wo im Stadtteil Maßnahmen im Rahmen des Masterplan realisiert wurden und werden. Das Gesamtkonzept kann auf www.mein-liblar.de/Masterplan-Liblar eingesehen werden. Informieren Sie sich ansonsten auch gerne im Stadtteilbüro!

- *Vorbereitende Maßnahmen für die Gesamtmaßnahme (Stadtteilmanagement und Gestaltungsleitfäden)*
- *Ordnungsmaßnahmen / Erschließung*
- *Baumaßnahmen von Gemeindebedarfs- und Folgeeinrichtungen bzw. zur Profilierung und Standortaufwertung*

STADTTEILMANAGEMENT MEIN LIBLAR

Bereits 2018 wurde das Stadtteilmanagement Liblar initiiert. Als kontinuierliche Maßnahme während des Förderzeitraums wurde dafür das Stadtteilbüro mit festen Öffnungszeiten in der Carl-Schurz-Straße 111 eingerichtet. Für die Umsetzung der Maßnahme ist ein von der Stadt Erfstadt beauftragtes Beratungsunternehmen zuständig; seit 2021 hat die CIMA Beratung + Management GmbH den Auftrag übernommen. Die Stadtteilmanagerinnen Sarah Ziegler und Nadine Voß sind seither vor Ort tätig und sind für Bürger:innen, Gewerbetreibende und weitere Akteur:innen Ansprechpartnerinnen zu den Themen rund um den Masterplan Liblar. Gemeinsam sollen mit den lokalen Akteur:innen Projekte, insbesondere in der Carl-Schurz-Straße sowie dem ErfstadtCenter realisiert und neue Impulse im Stadtteil gesetzt werden.

Die Aufgabenschwerpunkte des Stadtteilmanagement sind folgende:



BETREUUNG DER FÖRDERPROGRAMME

Hof- und Fassadenprogramm und Verfügungsfonds

- Beratung von Bürger:innen zur Umsetzung, Antragstellung und Durchführung von Projekten
- Motivation zu Modernisierungsmaßnahmen an Bestandsimmobilien
- gemeinsame Entwicklung von Projekten mit lokalen Akteur:innen

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Begleitung von Baumaßnahmen, insbesondere entlang der Carl-Schurz-Straße
- Information über Aktivitäten und laufende Planungen im Rahmen des Masterplans Liblar

AKTIVIERUNG UND VERNETZUNG

- Beratung und Begleitung lokaler Akteur:innen
- Stärkung der lokalen Wirtschaft
- Umgang mit Immobilienleerständen

FÖRDERPROGRAMME FÜR PRIVATE INITIATIVEN

Die Fördermittel im Rahmen des Masterplans Liblar ermöglichen außerdem die finanzielle Unterstützung von privaten Initiativen zur Aufwertung des Stadtteils. Mittel werden dabei zum einen über das Hof- und Fassadenprogramm und zum anderen über den Verfügungsfonds zur Verfügung gestellt.

Das Hof- und Fassadenprogramm

Im Rahmen des Hof- und Fassadenprogramms gewährt die Stadt Ertstadt finanzielle Unterstützung für Maßnahmen, die zu einer wesentlichen Verbesserung des Stadtbildes führen, eine Attraktivitäts- und Qualitätssteigerung sowie eine wirtschaftliche Stärkung des Stadtumbaugebietes bewirken und dabei gleichzeitig klimarelevante Themen berücksichtigen. Durch das Hof- und Fassadenprogramm wird die Neugestaltung von Fassaden mit beispielsweise Farbe oder Licht, die Entfernung von Graffiti, die Wiederherstellung historischer Fassaden sowie die Gestaltung und Begrünung von Freiflächen gefördert. Maßnahmen können innerhalb des abgegrenzten Stadtumbaugebietes umgesetzt werden.

Für eine Ersteinschätzung der Förderfähigkeit des Vorhabens stimmen interessierte Immobilieneigentümer:innen die geplanten Maßnahmen an deren Gebäuden mit dem Stadtteilmanagement ab. Als Grundlage dient der Gestaltungsleitfaden, der sowohl für das ErtstadtCenter als auch für die Carl-Schurz-Straße erarbeitet wurde. Vor Beantragung der finanziellen Unterstützung ist zudem ein vertiefendes Beratungsangebot mit der Quartiersarchitektin Sylvia Winkel möglich.

Bezuschusst werden noch nicht begonnene Maßnahmen, die durch einen Fachbetrieb ausgeführt werden. Der maximale Zuschuss beträgt 50 % der förderfähigen Kosten. Der Förderhöchstbetrag liegt bei 15.000 Euro pro Objekt. Die Gesamtfördersumme muss jedoch oberhalb der Bagatellgrenze von 1.000 Euro liegen. Der Zuschuss wird durch einen schriftlichen Bewilligungsbescheid der Stadt Ertstadt erteilt und nach der Fertigstellung der Maßnahme sowie Vorlage der Rechnungen ausgezahlt.

Das Programm läuft aktuell noch bis Ende 2024. Bis dahin müssen alle Arbeiten abgeschlossen und die Verwendungsnachweise geprüft sein.



Der Verfügungsfonds

Neben der finanziellen Bezuschussung von Maßnahmen am privatem Eigentum können zudem auch Projekte für das gemeinschaftliche Wohlbefinden und der Aufwertung des öffentlichen Raumes im Stadtteil gefördert werden. Seit 2019 steht dafür ein Budget über den Verfügungsfonds bereit. Dieser soll insbesondere lokale Akteure, Vereine, Institutionen etc. dazu motivieren, selbst den eigenen Stadtteil mitzugestalten und Projekte zu realisieren. Die Fördermittel des Verfügungsfonds setzen sich zu mindestens 50% aus privaten Mitteln und bis zu 50 % aus öffentlichen Mitteln zusammen. Die Gesamtkosten einer Maßnahme können mit höchstens 10.000 Euro gefördert werden.

Über die Vergabe der Mittel entscheidet der Stadtteilbeirat, bestehend aus Vertreter:innen der Bürgerschaft, der lokalen Politik sowie lokaler Institutionen, unter Berücksichtigung der Richtlinien, die zum Beschluss dem Rat der Stadt im April 2019 vorgelegt wurden.

Förderfähig sind alle Projekte und Maßnahmen, die

- die Stabilisierung, Erneuerung und Aufwertung des Sanierungsgebietes zum Ziel haben,
- Gewerbetreibende und Immobilieneigentümer:innen sowie sonstige Akteur:innen, Gruppen und Einzelpersonen aktivieren und damit deren Kooperation und ihr Engagement für das Programmgebiet fördern
- und / oder die privat-öffentliche Zusammenarbeit unterstützen.

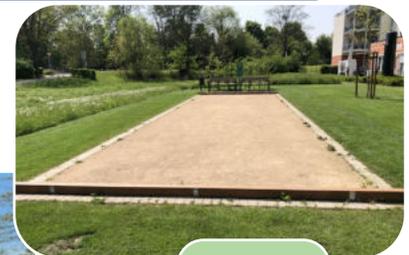
Beispiele für geförderte Projekte und Maßnahmen:

- Lichtkonzepte (z. B. Weihnachtsbeleuchtung)
- Spielgeräte / Sitzmöglichkeiten
- Stadtteilfeste und Zeitungen
- Bepflanzung und Begrünung (z. B. Blumenampeln)
- Beschilderung und Leitsysteme
- Marketingaktionen

Diese Projekte wurden in Liblar u. a. mit dem Verfügungsfonds umgesetzt:



Liegebänke im Schlosspark



Bouleplatz



Weihnachtsbeleuchtung ErtstadtCenter



Website-Relaunch ErtstadtCenter

UMBAU DER CARL-SCHURZ-STRASSE

Die Carl-Schurz-Straße bildet den historischen Kern Alt-Liblars und einen der Schwerpunkträume im Masterplan. Zwar ist das Handels- und Dienstleistungsangebot rückläufig, die Gastronomie sowie die angrenzenden Altstadtplätze sind jedoch nach wie vor wichtige Aufenthaltsorte im Stadtteil. Um den Raum zu attraktivieren, ist mit der Umgestaltung der Carl-Schurz-Straße neben der Neugestaltung der drei Altstadtplätze die größte bauliche Veränderung im Stadtteil im Rahmen des Masterplans zu erwarten.

Ziele

Grundsätzliche Ziele der Maßnahme sind die verbesserte Nutzbarkeit der Straße, die Neuordnung und -gliederung des Straßenraums, eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch eine abgestimmte Gestaltung und die Schaffung einer attraktiven, sicheren Wegeführung, die einen hochwertigen innerstädtischen Verbindungsraum für alle Nutzergruppen bietet. Neben gestalterischen Aspekten werden zudem neue Kanalanschlüsse sowie Trinkwasserleitungen verlegt.

Bauabschnitte und voraussichtlicher Zeitplan

Der Umbau der Carl-Schurz-Straße teilt sich in zwei Förderanträge auf. Der erste betrifft den Abschnitt zwischen der Carl-Schurz-Straße 49 bis 111. Hier wurden der Stadt Erftstadt ca. 1,5 Mio. € Förderung zugesagt, was 70 % der zuwendungsfähigen Kosten entspricht. Der zweite Abschnitt von der Carl-Schurz-Straße 2 bis 47 wird sogar mit 100% (ca. 2,8 Mio.€) gefördert.

Die beiden Abschnitte werden in der Umsetzung in insgesamt vier Bauabschnitte unterteilt:

1. Bauabschnitt: zwischen Köttinger Straße und Bahnhofstraße (März 2022 bis Juli 2022)
2. Bauabschnitt: zwischen Bahnhofstraße und Ludwigstraße (August 2022 bis Dezember 2022)
3. Bauabschnitt: zwischen Ludwigstraße und Haltestelle Marienplatz (Januar 2023 bis Mai 2023)
4. Bauabschnitt: zwischen Bushaltestelle Marienplatz und Kreisverkehr an der Max-Plack-Straße (Mai 2023 bis November 2023)



Parkplätze

Die Anzahl der Parkplätze entlang der Carl-Schurz-Straße wird sich nach Fertigstellung nicht wesentlich ändern. Dennoch gibt es Bereiche, in denen der Bestand an Senkrechtparkplätzen verringert wird. Dies betrifft insbesondere den Bereich zwischen Viry-Chatillon-Platz und Marienplatz. Neue Parkplätze entstehen im 2. Bauabschnitt an der Einmündung der Carl-Schurz-Straße zur Ludwigstraße sowie an der Ecke zur Klosengartenstraße.

Für die Parkstreifen ist als Material Betonsteinpflaster vorgesehen. Bei den geplanten Senkrechtparkplätzen ist in der Neugestaltung die Installation von Straßenbegleitgrün - schmalkronige Bäume und Sträucher als Unterpflanzung - geplant. Nicht in der Fördermaßnahme Carl-Schurz-Straße enthalten, aber dennoch als Baumaßnahme der Stadt Erfstadt geplant, ist die Erweiterung der Parkplatzfläche Am Hahnacker. Hier werden zukünftig zusätzliche Stellplätze geschaffen, die über den Fußgängerweg, unter anderem vorbei am Postshop und dem Reisebüro H&S Reisen, in direkter Nähe zur Carl-Schurz-Straße liegen.

Verkehrsregelungen

Die weiterhin bestehende Einbahnstraße zwischen der Köttinger Straße und der Bahnhofstraße wird für Radfahrende in beide Richtungen befahrbar sein. Zur Kenntlichmachung des gegenläufigen Radverkehrs wird der rechte Fahrbahnrand rot eingefärbt. Im Bereich Brühler Straße und Max-Planck-Straße sind Fahrradschutzstreifen geplant. Auf der Carl-Schurz-Straße wird von der Köttinger Straße bis in etwa auf Höhe der Brühler Straße eine Tempo-20-Zone eingerichtet; Gehwege werden durch die Verwendung eines anderen Materials als bei der befahrbaren Straße erkennbar sein und in der Regel mit Hochbordsteinen abgegrenzt. Querungshilfen erleichtern das Wechseln der Straßenseite. Ein Zebrastreifen wird auf Höhe der Carl-Schurz-Straße 19b eingerichtet, da kurz vorher die 50er-Zone beginnt.



UMBAU DER CARL-SCHURZ-STRASSE

Zukünftiger Querschnitt

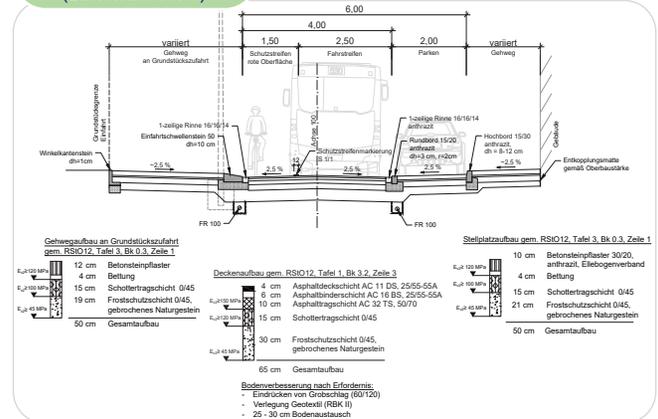
Die Carl-Schurz-Straße variiert während ihres Verlaufs in der Straßenbreite und -aufteilung. Während in der Einbahnstraße zwischen Köttinger Straße und Bahnhofstraße 4 Meter auf die Fahrbahn entfallen, sind es im oberen Abschnitt 7,5 Meter (mit Ausnahme der Engstelle oberhalb des Viry-Chatillon-Platzes; hier sind es 3,5 Meter). Diese beinhalten jedoch in Teilen Fahrradschutzstreifen mit einer Breite von je 1,5 Meter. Hinzu kommen in manchen Bereichen die Parkbuchten mit einer Breite von 2 Meter bis 2,23 Meter.

Die Gehwegbreite variiert je nach Grundstücksgrenzen in allen Abschnitten. An einigen Stellen wird es farblich markierte und weiter abgesenkte Bordsteine geben, durch die barrierefreie Querungsmöglichkeiten geschaffen werden. Die Abgrenzung zum Straßenraum erfolgt in der Regel mit einem 12 cm hohen Bordstein, auch in der Tempo-20-Zone. Ausgenommen sind die Bereiche um die Altstadtplätze, an denen die Fahrbahn auf das Platzniveau angehoben wird. Hier ist ein 3 cm hoher Rundbordstein vorgesehen. Zudem werden barrierefreie Querungsbereiche mit Nullabsenkung entstehen.

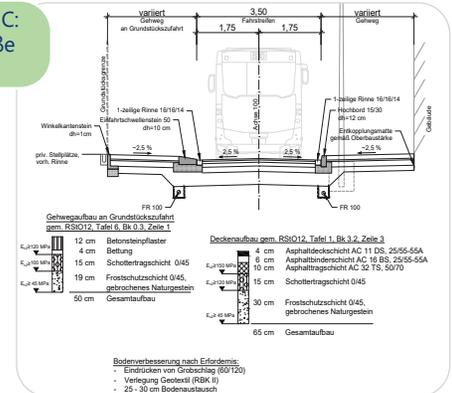
Die Carl-Schurz-Straße soll optisch mit den Altstadtplätzen harmonieren. Für die Gehwege ist daher das Material, das aktuell bereits entlang des ASB-Gebäudes auf dem Viry-Chatillon-Platz sichtbar ist, vorgesehen. Das Straßenniveau an der Kreuzung Carl-Schurz-Straße und Bahnhofstraße wird im Zuge der Baumaßnahme angehoben, sodass rundum ein barrierefreier Zugang des Viry-Chatillon-Platzes entsteht. Die derzeit geteerten Rampen sind demnach nur temporär.

Die abgebildeten sowie weitere Querschnitte können im Stadtteilbüro in Originalgröße eingesehen werden.

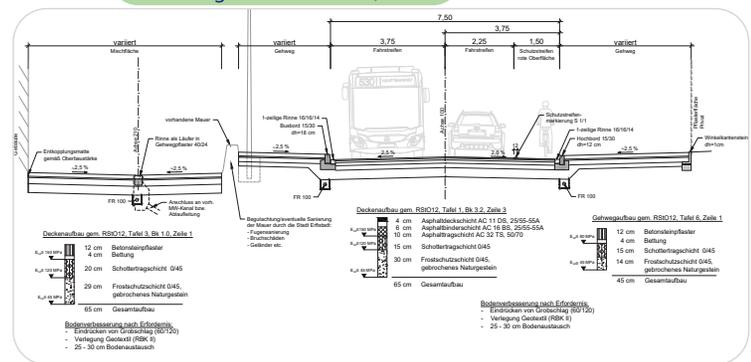
Ausbauabschnitt A: Carl-Schurz-Straße (Einbahnstraße)



Ausbauabschnitt C: Carl-Schurz-Straße (Engstelle)



Ausbauabschnitt E: Carl-Schurz-Straße (Bereich Parallelweg / Bushaltestelle)



Spatenstich

Die Bauarbeiten zur Neugestaltung der Carl-Schurz-Straße wurden mit dem Spatenstich am 28. März 2022 offiziell gestartet - in Anwesenheit von Bürgermeisterin Carolin Weitzel, dem neuen Technischen Beigeordneten Dirk Schulz, dem Projektleiter der Abteilung Straßenneubau Daniel Hermes (Amt für Straßen, Grünflächen und Friedhöfe der Stadt Erfstadt) und Vertretern des Ingenieurbüros Kempen Krause Ingenieure GmbH sowie der Baufirma Willy Dohmen GmbH.

Erster Bauabschnitt

Zur Bearbeitung des ersten Bauabschnittes wurde zum 4. April 2022 eine Vollsperrung auf der Carl-Schurz-Straße zwischen der Köttinger Straße und der Bahnhofstraße eingerichtet. Die Umleitung des Verkehrs erfolgt über die Köttinger Straße, am Giezenbach und der Klosengartenstraße, für Fußgänger und Anlieger:innen kann die Verbindung weitgehend gewährleistet werden.



DIE ALTSTADTPLÄTZE

Die Carl-Schurz-Straße ist die Verbindung zwischen den drei Altstadtplätzen in Alt-Liblar. Mit der baulichen Veränderungen des Ensembles wird gestalterisch eine zusammenhängende Einheit im Stadtteil geschaffen, die gleichzeitig mit einer Steigerung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum einhergeht.

Für die Neugestaltung der Altstadtplätze wurde im Rahmen der Umsetzung des Masterplans Liblar bereits im ersten Programmjahr 2016 ein städtebaulicher Wettbewerb durchgeführt. Die teilnehmenden Büros arbeiteten dabei Gestaltungsentwürfe heraus, welche eine mögliche Entwicklung der einzelnen Plätze, ihrer Funktionen sowie der verbindenden Elemente aufzeigen. Der Sieger des Wettbewerbs wurde durch den Rat der Stadt Erftstadt beschlossen - die Pläne gelten als Grundlage für die detaillierte Planung der einzelnen Räume. Grundlegende Idee des Wettbewerbssiegers ist das Widerspiegeln der Römerhistorie auf den Plätzen.

Im Laufe des anschließenden Prozesses wurden die Entwürfe aus dem Wettbewerb weiterentwickelt und an die konkreten räumlichen Gegebenheiten angepasst, sodass in den technischen, detaillierten Planungsunterlagen teilweise Abweichungen zu den Gestaltungsentwürfen zu finden sind.

Für die einheitliche Gestaltung werden als verbindende Elemente auf allen Plätzen sowie in Teilen auch auf der Carl-Schurz-Straße die gleichen Materialien der Bodenbeläge sowie der Gestaltungselemente verwendet. Mit der bereits erfolgten Neugestaltung des Viry-Chatillon-Platzes ist der zukünftige Stil der Altstadtplätze bereits zu sehen (siehe auch Seite 12).



Quelle: Hermanns Landschaftsarchitektur / Umweltplanung, Stadt Erftstadt

DER CARL-SCHURZ-PLATZ



Der Carl-Schurz-Platz liegt im historischen Kern der Carl-Schurz-Straße, gegenüber der St. Alban Kirche und in unmittelbarer Nähe des ehemaligen Clarissen Klosters. Als Teil der Römerstraße wird dort auf die historische Bedeutung durch eine Infosteile aufmerksam gemacht. Durch seine Lage stellt der Platz den Übergang von der Carl-Schurz-Straße zum Schloss Gracht und dem Schlosspark her.

Die historisch wichtige Lage, die verknüpfende Funktion des Platzes sowie die Aufenthaltsqualität hervorzuheben, stand auch im Fokus des Gestaltungsentwurfes im Wettbewerb. Die Neugestaltung sieht vor, die Verbindung zum Schloss Gracht durch eine neue Sichtachse herzustellen, die Aufenthaltsqualität des Platzes zu erhöhen sowie die

historische Mitte hervorzuheben. Gleichzeitig wurde die Möglichkeit einer dem Platz zugewandten Bebauung mit Außengastronomie berücksichtigt. Im Ergebnis zeigt sich eine zeitgemäße Gliederung des Platzes in befestigte und unbefestigte Flächen. Der Grundriss des Platzes soll an ein Peristylium (römisches Atriumhaus) erinnern, an das sich ein Garten anschließt. An der Carl-Schurz-Straße beginnt zunächst ein befestigter Bereich mit der Möglichkeit einer außergastronomischen Nutzung. Diesem schließen sich in Richtung Schloss Gracht zwei Rasenflächen an, die nach außen in den Eckpunkten durch Mastleuchten abgeschlossen und durch einen Weg voneinander getrennt sind. An verschiedenen Stellen sind Sitzbänke geplant. Die Carl-Schurz-Büste wird im ersten Rasenabschnitt ihren Platz finden und in einem dezenten Rahmen in Szene gesetzt werden.



Quelle: Hermanns Landschaftsarchitektur / Umweltplanung, Stadt Erfurt

DER VIRY-CHATILLON-PLATZ



Quelle: Hermanns Landschaftsarchitektur / Umweltplanung, Stadt Erfurt



Mittig auf der Carl-Schurz-Straße, im Herzen des Stadtteils, liegt der Viry-Chatillon-Platz. Als öffentlicher Platz wird er vorrangig als Marktplatz genutzt und darüber hinaus durch die angrenzenden gastronomischen Angebote bespielt.

Damit der Platz auch zukünftig seiner Funktion gerecht wird und darüber hinaus als moderner Stadtplatz auch für kleinere und größere Veranstaltungen genutzt werden kann, setzt der Masterplan u. a. die Steigerung der Aufenthaltsqualität und der Attraktivität durch eine Neugestaltung zum Ziel. Mit Blick auf die Römergeschichte der Stadt sieht der Wettbewerbsentwurf für den Platz die Funktion eines Forums vor - gestalterisch wird deshalb die zentrale Platzfläche von Einbauten freigehalten, wodurch sich die Fläche entsprechend maximiert und gleichzeitig verbesserte Möglichkeiten für außergastronomische Zwecke bietet. Durch eine zweireihige Baumbepflanzung und darin eingegliederte Sitzelemente erhält er eine räumliche Fassung hin zur Hauptachse. Die Neugestaltung des Viry-Chatillon-Platzes bewahrt dessen Multifunktionalität als vielfältig nutzbarer Marktplatz.

Im Ensemble der vier großen baulichen Maßnahmen in Alt-Liblar wurde der Viry-Chatillon-Platz als erstes Projekt realisiert. Der Umbau sowie die Fertigstellung der Neugestaltung erfolgte im Jahr 2021.

DER MARIENPLATZ

Der Marienplatz ist der nördlichste der drei Altstadtplätze. Mit seiner unmittelbaren Lage direkt vor der VHS profitieren beide voneinander. Die aktuelle Gestaltung ist durch die runde Anordnung zwar sehr außergewöhnlich, das dadurch entstehende weite Raumgefühl wird jedoch nicht umfassend ausgeschöpft. Es fehlt an Grünflächen und Aufenthaltsqualität.

Der Gestaltungswettbewerb hatte zum Ziel, den Marienplatz neu auszurichten und zu einem lebendigen Kommunikationsraum zu entwickeln. Dabei sollte die multifunktionale Bespielbarkeit des Platzes unter einer Neudefinition der Raumkanten und der Einbeziehung des Esser Hofes hervorgehoben werden. Auch die gestalterische Aufwertung und die Schaffung einer Aufenthaltsfläche mit Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche sollten berücksichtigt werden.

Der Platzgrundriss stellt sich zukünftig nicht mehr rund, sondern in einer rechteckigen Form dar. Der Entwurf des Wettbewerbs grenzt zum einen den Übergang zur Carl-Schurz-Straße deutlich stärker ab und sieht zum anderen Grünflächen im Bereich hin zur VHS vor. Knapp die Hälfte des Platzes werden auf eine leicht ansteigende Rasenfläche entfallen, welche mit Bäumen und Bänken bestückt ist. Durch die neue Anordnung soll der Marienplatz zum Theatrum werden, ein Ort für Veranstaltung und Kultur, aber auch ein Ort der wohnortnahen Erholung, der ebenfalls den Besucher:innen der VHS dienen soll. Auch eine Ergänzung durch gastronomische Angebote soll den Aufenthaltsraum beleben; Ideen gibt es dazu bereits im Bereich des Esser Hofes.



Quelle: Hermanns Landschaftsarchitektur / Umweltplanung, Stadt Erfstadt



DAS ERFTSTADTCENTER

Das ErftstadtCenter stellt einen weiteren räumlichen Schwerpunktbereich im Masterplan Liblar dar. Neben dem Rathaus als öffentliche Einrichtung findet sich hier sowohl ein für die Gesamtstadt bedeutendes Angebot im Einzelhandels- und Dienstleistungsbereich als auch an gastronomischen Betrieben.

Als umfangreiche Modernisierungsmaßnahme im Rahmen des Masterplans erfolgte bereits 2018 die Erneuerung des Bodenbelages; es wurden ca. 5.000 m² neues Betonsteinpflaster verlegt. Daneben wurde außerdem das Sitz-Mobiliar sowie die Straßenlaternen ersetzt. Insgesamt wurden in den Umbau 1.453.377 € investiert. Der Förderanteil lag bei diesem Projekt bei 70 % (ca. 1 Mio. €)



Vor der Sanierung



Nach der Sanierung



Darüber hinaus wurden auch die Förderprogramme für private Initiativen im ErftstadtCenter in Anspruch genommen. So wurde über den Verfügungsfonds die Neuanschaffung der Weihnachtsbeleuchtung und der Relaunch der Website des ErftstadtCenters bereits 2019 / 2020 mit jeweils 50 % der Kosten gefördert. Die Förderanträge dazu wurden von der Immobilien- und Standortgemeinschaft ErftstadtCenter e. V. (ISG) gestellt. Auch das Hof- und Fassadenprogramm trifft bei einigen Immobilieneigentümer:innen aus dem ErftstadtCenters auf Interesse.



Hallenbad

Das städtische Hallenbad ist neben dem Rathaus Teil der zentralen öffentlichen Einrichtungen im ErfstadtCenter und bietet für unterschiedliche Nutzergruppen ein vielseitiges und gut erreichbares Freizeit- und Erholungsangebot. Um das Bestehen der Einrichtung langfristig zu sichern, sieht der Masterplan als Teil eines Gesamtinstandsetzungsplanes die energetische Sanierung sowie funktionale Ertüchtigungs- und Modernisierungsmaßnahmen vor.

Bis 2022 wurde bereits die Dachsanierung, Erneuerung der Lüftungsanlage, Fassadensanierung mit Erneuerung der Verglasung (energetisch und Sichtschutz) sowie die Beleuchtung der Schwimmhalle und der Becken umgesetzt.



Die Liblar-Rallye



- **Station 1: Stadtteilmanagement Mein Liblar** (Carl-Schurz-Straße 111)
über die Grachtstraße links in den Schlosspark
- **Station 2: Eiche-Liegebänke**
über die Fritz-Erler-Straße links in die Bahnhofstraße
- **Station 3: Viry-Chatillon-Platz**
über die Carl-Schurz-Straße
- **Station 4: Marienplatz**
- **Station 5: entlang der Carl-Schurz-Straße**
- **Station 6: Carl-Schurz-Platz**
weiter auf der Carl-Schurz-Straße, links abbiegen in die Johanna-Kinkel-Straße, bis zum Stadtgarten am Ende der Straße
- **Station 7: Bouleplatz**
über Grachtstraße und anschließend die Bliesheimer Straße, rechts in die Heinrich-Lübke-Straße
- **Station 8: ErtstadtCenter**